



Da war mächtig was los: Auch bei ihrer jüngsten Auflage erlebte die Hüttentour rund um Südlohn und Oeding einen Ansturm radelnder Teilnehmer. MLZ-Fotos (12) Beining

Von Hütte zu Hütte

Wetter spielt mit und sorgt für durchschlagenden Erfolg der Tour

SÜDLOHN/OEDING. Man sah es den vielen, vielen Pättkesfahrern einfach an: Alle waren froh, ihre Hüttentour wieder zu haben. Die war im Vorjahr noch buchstäblich ins Wasser gefallen – und auch für diesen Sonntag bestanden während der Vorwoche noch erhebliche Befürchtungen.

Aber alles ist gut gegangen. Der frische Wind aus Nord-Nordwest wurde zur Kenntnis genommen, mehr offenbar nicht. Außerdem konnte man die zehn Hütten auf dem Südlohn und Oedinger Gemeindegebiet auch ebenso gut von Norden aus anfahren, dann hatte man den schönsten Schiebewind. Und es hatte den Anschein, dass viele der Einheimischen und der zahlreichen auswärtigen Radfahrer das genau so machten.

Wer die schönen Wirtschaftswege in den heimischen Bauerschaften noch ein wenig für sich haben wollte, der sah einfach zu, dass er schon um 11 Uhr auf der Fietse saß. Da geht es beispielsweise um die Hütte im Hessinghook noch eher ruhig und vergleichsweise friedlich zu: noch keine Schlangen vor der



Es gab auch kulinarisch viel zu entdecken bei der Hüttentour, im Bild im Sickinghook. MLZ-Foto

Ofenkartoffel und vorm Becher Kaffee. Auch die folgende Station, die Pingeler Hook-Hütte strahlt (noch) eine gewisse ländliche Ruhe aus. Radler lassen sich Kaffee und Kuchen in der strahlenden Junisonne schmecken.

Backschinken lockt

Auf dem Weg zur Hütte im Ebbinghook: Die weiße Dolmen der wilden Möhre säumen den Weg und wiegen im Wind, bis der einen speziellen

deftigen Duft herbeiwieht: Hier wartet eine Portion Backschinken auf den hungrigen Pättkesfahrer. Und nun gegen 12 Uhr scheinen auch so langsam alle auf den Rädern zu sitzen. Es wird sehr belebt auf den Wegen zwischen den zehn Hütten.

Rund um die Vennhütte am Nordende des Ottenstapler Weges ist traditionell am Tag der Hüttentour „der Bär los“. Das kennt auch Organisatorin Karin Otto-Höper aus den

Vorjahren. Und das ist an diesem Sonntag zur siebten Auflage auch nicht anders. Hier treffen sich die Tourenfahrer aus allen Himmelsrichtungen, und alle möchten gleichzeitig Leckeres vom Grill.

Andrang zur Mittagszeit

Es ist Mittagszeit. Die Wirtschaftswege zwischen Wienkamp-Hütte im Nordosten kurz vor Stadtlohn und Feldhütte im Südwesten an der Gemeindegrenze zu Burlo sind für eine kleine Weile nicht der Nabel der Pättkesfahrer-Welt. Das sind nun die Hütten, in denen die heimischen Wirte mit den Essensportionen kaum hinterher kommen.

Eigentlich sind die zehn heimischen Hütten zum Schutz der Radfahrer und Wanderer vor den Unbilden des Wetters gebaut worden. Aber was lässt sich über eine Hüttentour besser sagen, als: „Das Wetter war so genial, dass kaum jemand in einer der Hütten sitzen musste.“ geo

Bei uns im Internet:

Fotostrecke Impressionen von der Hüttentour

www.MuensterlandZeitung.de



Das Wetter spielte mit.

Etwas Tolles ausgedacht



3 Fragen an

Mevrouw Jue aus der Nähe von Eindhoven. Sie wohnt mit ihrem Mann seit einiger Zeit in Burlo und ist mit ihm und der Familie van Riel aus Dordrecht bei Gouda unterwegs. Gerade ist das Quartett an der Hessinghook-Hütte angekommen.

Woher kennen Sie die Hüttentour?

Wir sind schon von Anfang an dabei, wir fahren jedes Jahr mit.

Fahren Sie nur einen Teil der Tour?

Nein, wir fahren immer die komplette Tour. Man muss jede Hütte gesehen haben.

Und wie finden Sie die Strecke, die Landschaft und die Leute hier?

Es ist alles ganz großartig, wirklich sehr schön. Da habt ihr euch etwas Tolles ausgedacht!



Absteigen zur nächsten Station, hier an der Feldhütte.



Ein schattiges Plätzen für Zwei- und Vierbeiner im Brook.



Groß und klein waren dabei.



Auch viele junge Radfahrer machten bei der Hüttentour mit wie im Bild im Pingelerhook.



Schön: mit Papa rasten, im Bild an der Vennhütte.